

# Stadt Zürich : Auszeichnung für gute Bauten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): - **(1957)**

Heft 28

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

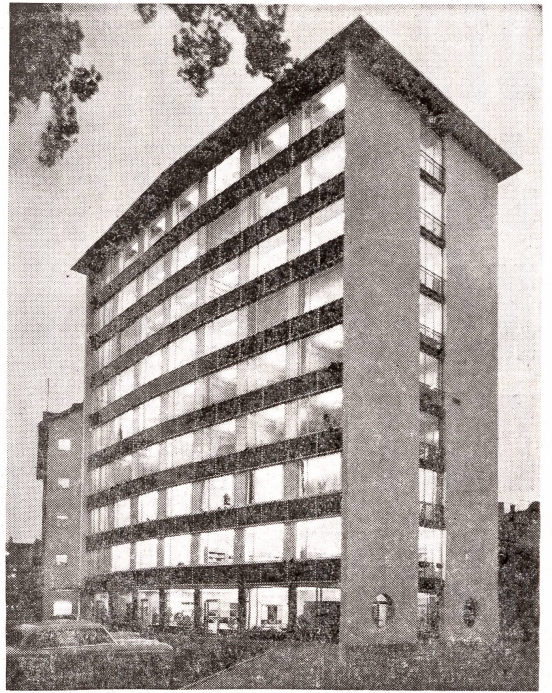
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



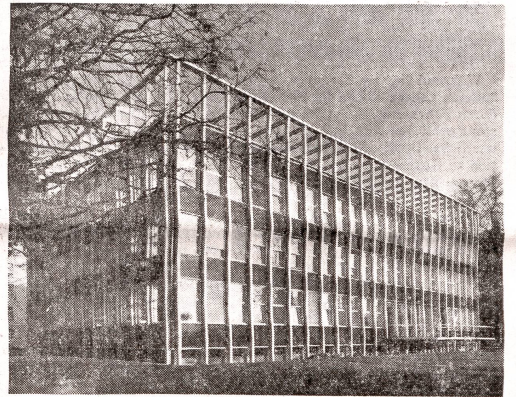
*Geschäftshaus BASTEI der AG H. Hatt-Haller. Architekt: Werner Stücheli. Ausgezeichnet 1957. — Nachtaufnahme von André Melchior vom Bärenbrüggli aus.*



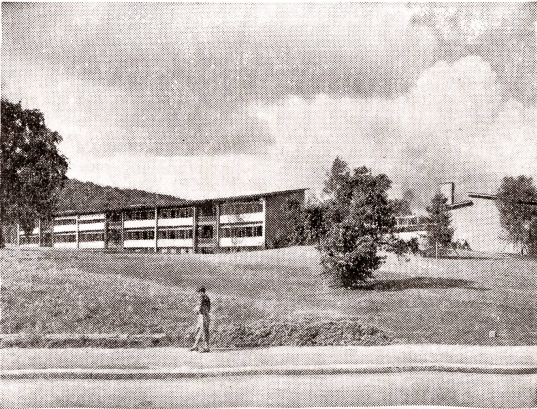
*Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen*



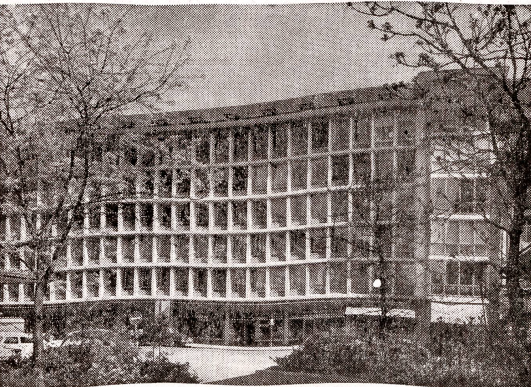
Zürichs neuer Stadtbaumeister, einer der wichtigsten geistigen Arbeiter der Metropole der Schweiz, zählt 37 Jahre. Er stammt aus einer alten Berner Bauernfamilie. Nach der Mittelschule in Bern war er Schüler von Prof. Dr. h. c. Hans Hofmann. 1943 verließ er das Poly mit dem Diplom als Architekt ETH. Zweieinhalb Jahre arbeitete er im Architekturbüro A. Kellermüller & H. Hofmann. Dann in guten Architekturfirmen in Stockholm, Helsinki und Kopenhagen. 1948 trat er als Architekt in das Hochbauamt der Stadt Zürich ein. 1951 wurde er Adjunkt von Stadtbaumeister A. H. Steiner, der 1957 Professor für Architektur an der ETH wurde. Nach dem Weggang von A. H. Steiner vom Bauamt II wirkte A. Wasserfallen als Stadtbaumeister-Stellvertreter. Im Juli 1957 wurde A. W., der im großen Wettbewerb für den Bahnhof Bern den 1. Preis errang, vom Stadtrat zum Stadtbaumeister gewählt. A. W. versteht zweifellos etwas von der «Stadtbaumeisterei». Am Rüstzeug zur Entfaltung als Stadtbaupolitiker fehlt es ihm nicht. An schwierigen Bauaufgaben auch nicht. Von Bedeutung für sein zukünftiges Wirken ist die Wahl der richtigen Persönlichkeit als Adjunkt und die Kraft, sich von der Kleinarbeit freizuhalten. Ueber den Goodwill der Bauherren, Architekten, Behörden und der Presse kann Zürichs neuer Stadtbaumeister sich nicht beklagen. *Man ist ihm sehr wohl gesinnt.*



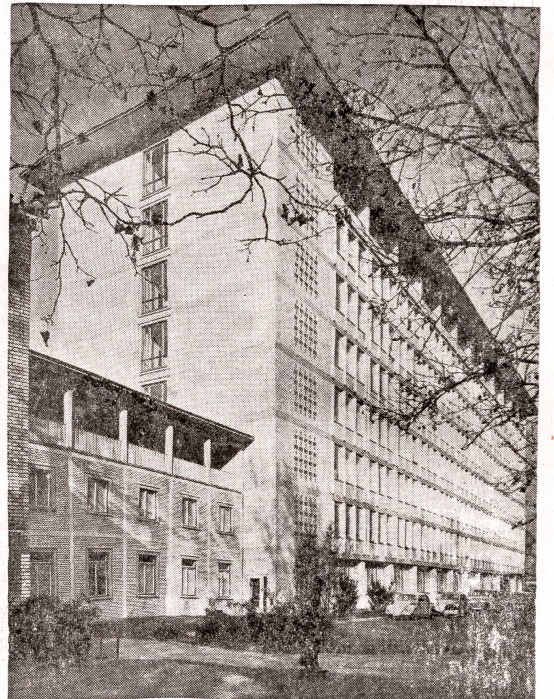
*Aluminium-Industrie-Aktiengesellschaft. Neues Verwaltungsgebäude der AIAG am Seefeldquai, Zürich. Architekt: Prof. Dr. h. c. Hans Hofmann. Prämiert 1957.*



*Primarschulhaus Untermoos. Architekt: A. del Fabro. Prämiert 1957.*



*Büro- und Wohlfahrtschhaus Escher, Wül, AG. Architekt: Rob. Landolt. Prämiert 1954.*



*Geschäftshaus Talacker 12. Architekt: Dr. R. Rohrn. Prämiert 1954.*